



sich dicht an der Römerstraße befinden. Aber manche dieser Grabhügel sind heute spurlos verschwunden; der Pflug des Landmanns hat die Erde allmählich nach allen Seiten hin verschleppt, und nur der Name allein zeugt noch von dem einstigen Vorhandensein eines Grabhügels. So befindet sich in der Nähe von Tünten ein Ort *o p d e r T o m m*; schon eine Marienthaler Urkunde aus dem dreizehnten Jahrhundert bezeichnet ihn als *in tumba*; der einstige Hügel ist indessen verschwunden; daß wir es aber mit einem wirklichen Begräbnisplatze zu thun haben, beweist der Umstand, daß an dieser Stelle vor einigen Jahrzehnten Menschenknochen, Waffen und Urnenreste gefunden wurden. Dieser Umstand macht es übrigens leicht erklärlich, weshalb der Aufsatz, den Herr Präsident J. Engling im 7. Bande der Vereinschriften unserer historischen Gesellschaft erscheinen ließ, heute, nach 30 Jahren, nicht mehr allen Anforderungen entspricht; denn Herr Engling hat zwar mit der ihm eigenen Umsicht alle noch sichtbaren Tumuli verzeichnet, diejenigen aber, welche keine Spuren hinterlassen haben und in dem alleinigen Namen fortleben, mußten ihm notwendigerweise zum größten Teile entgehen. Der Flurname *T o m m* mit den daraus abgeleiteten Formen ist aber derart häufig, daß eine eingehende Untersuchung der Flurnamen und der Fluren selbst sicher die dreifache Zahl der von Herrn Engling verzeichneten Tumuli finden ließe. *O p d e r T o m m* heißt ein Teil der Fluren von Alflingen, Dönningen, Goesdorf; an der *T o m m* zu Niederkerschen; *o p T o m m e n* zu Christnach; an den *T o m m e n* zu Schandel; *o f T o m m e l* zu Oberbeflingen, an der *T o m e l* zu Trotten, *o p d e r T o m m e c h t* zu Boevingen an der Alttort, *o p B e e r e l t o m m* und *o p B o e g e r t o m m* zu Boegen. Häufiger noch sind die Formen *T o n n* und *D o m p*; erstere findet sich zu Ell, Warcken, Flaxweiler, Longsdorf, Rospelt, Obermerzig, Oberwampach, Ehlingen, Reichlingen, Bigelbach, Gonderingen und Hagen; letztere zu Rippig, Altrier, Bockolz, Merscheid, Gasperich, Gilsdorf, Berg bei Bekdorf, Eschweiler, Rosport und Hinkel. Eine Verkleinerungsform *o p d e r T e m g e n* begegnet uns zu Arsdorf, Lulshausen und Lamadelaine, eine andere *o p T e m m e l* zu Stockem, Eschdorf und Ospern. Doch sind damit die einzelnen Fluren noch lange nicht erschöpft; eine allgemeine Sammlung der Flurnamen wird noch weit mehrere ergeben.

Eine andere Gattung von Flurnamen, die bis jetzt bei uns noch wenig oder gar nicht beachtet worden ist, sind das Wort *Lé* und die davon abgeleiteten Verbindungen. es mag dies damit zusammenhängen, daß *Lé* bei uns allgemein für Felsen gebraucht wird und daher in den meisten Fällen die uns interessierende Bedeutung des Namens leicht übersehen werden konnte. „Das Wort *Lé* entstammt aber dem ahd. *hléo*, gen. *hléwes*, mittelhdt. *lê*, gen. *lêwes*, welches Hügel, besonders aber Grabhügel bedeutet „und dem Stamme nach dem lateinischen *clivus* verwandt ist.“ Abgeleitet davon sind auch Formen wie *Léer*, *Lehr*, *Leier*, *Leber* u. s. w. Flurnamen dieser Art kenne ich nur vier, an der *L e h r* zu Niederkerschen und Schouweiler, an *g e b r a n n t e n L e h* zu Buringen, an *L é r c h e n* zu Ettelbrück und *L é r k n a p p* in der Nähe des Titelberges. Sie sind indessen gewiß zahlreicher, nur sind sie schwer zu unterscheiden von den anderen Flurnamen derselben Form mit der Bedeutung Felsen. Das letzte der